



## **Kommunale Gesundheitsberichte zum Thema Kinder und Jugendliche**

Die folgende Zusammenstellung ist das erste Ergebnis einer bundesweiten Briefaktion, in der wir um die Zusendung von kommunalen Gesundheitsberichten gebeten haben. Bearbeitet wurden zunächst die Berichte mit dem Themenschwerpunkt Kinder- und Jugendgesundheit, die uns bis Ende April 2001 erreicht haben und die 1995 oder später erschienen sind. Die Berichte sind alphabetisch nach Städten bzw. Kreisen geordnet.

Sie finden zu jedem Bericht eine Kurzzusammenfassung, die Ihnen Hinweise gibt, was Sie inhaltlich im Bericht erwartet, bzw. wie der Bericht aufgebaut ist. Wir meinen, dass diese Zusatzinformation Ihnen die Auswahl erleichtern wird.

Bei den Zusammenfassungen wurde, wann immer möglich, auf Textpassagen aus den Berichten zurück gegriffen.

Falls Sie an dem einen oder anderen Titel im Original interessiert sind, wenden Sie sich bitte zunächst direkt an das herausgebende Gesundheitsamt.

Wir bieten auf unseren Internetseiten in der link-Sammlung ein aktuelles bundesweites Verzeichnis an, das Ihnen die Kontaktaufnahme erleichtert.

Falls einzelne Titel bei der herausgebenden Behörde vergriffen sein sollten, können Sie sich wegen einer Kurzausleihe oder Teilkopie direkt an unsere Bibliothek wenden. Tel. 0521/8007 – 257.

**Weitere Themenzusammenstellungen folgen in Kürze.**

Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, NRW, Westerfeldstr. 35-37, 33611 Bielefeld,

<http://www.loegd.nrw.de>

**≡lögd**

---

◆

## Aachen, Landkreis

### **Krebserkrankungen bei Kindern im Kreis Aachen Stellungnahme des Deutschen Kinderkrebsregisters zu den in der Gemeinde Simmerath (Landkreis Aachen) beobachteten Häufigkeiten von Krebserkrankungen bei Kindern - April 2000**

Hrsg.: Kreis Aachen, Gesundheitsamt

Eschweiler: Kreis Aachen, Gesundheitsamt 2000. 26 S.

Kommunaler Gesundheitsbericht: Themenfeld Gesundheitszustand der Bevölkerung; 2000,1

Der vorgelegte Bericht ist das Ergebnis einer Untersuchung zu beobachteten Häufigkeiten von Krebserkrankungen bei Kindern in der Gemeinde Simmerath im Kreis Aachen. Anlaß war eine Anfrage an das Deutsche Kinderkrebsregister von besorgten Eltern und durch das Gesundheitsamt, dass in Simmerath möglicherweise gehäuft Krebserkrankungen bei Kindern auftreten. Das Kinderkrebsregister hat inzwischen eine Befragung der Eltern der erkrankten Kinder durchgeführt, deren Ergebnisse hier zusammen mit aktualisierten Auswertungen zu den Erkrankungshäufigkeiten dargestellt werden. Erhoben wurden Daten zu Wohnanamnese und häuslichem Umfeld, zu Alter und Gesundheit der Eltern, zu Beruf und Tätigkeiten, zur Strahlenbelastung der Eltern, zu Schwangerschaft und Geburt, zur Kindesentwicklung sowie zur Exposition gegenüber verschiedenen Stoffen. Ziel war es anhand der Kasuistiken ungewöhnliche Merkmalskonstellationen zu identifizieren.

Inhaltsübersicht:

Vorgeschichte -- Das Deutsche Kinderkrebsregister – Standardisiertes Vorgehen zur Analyse regionaler Erkrankungshäufigkeiten – Elternbefragung am Deutschen Kinderkrebsregister – Erkrankungshäufigkeit in Simmerath – Ergebnisse der Elternbefragung – Zusammenfassung und abschließende Bewertung – Erkrankungshäufigkeiten in den übrigen Gemeinden des Landkreises Aachen.

Dokument-Nr. 649858

## Berlin Schöneberg

### **Gesundheitsbericht : Kinder und Jugendliche in Schöneberg 1999**

Hrsg. Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Plan und Leitstelle (Bereich Gesundheit)

Berlin: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, 2001. 132 S.

Für diesen Spezialbericht zum Thema Kindergesundheit konnten neben Mitarbeiter(innen) des Gesundheitsamtes auch Autoren aus anderen Einrichtungen z.B. dem Jugendamt oder dem Landesschulamt gewonnen werden. Dadurch wird eine umfassende Darstellung von Bereichen, die sich auf die Gesundheit von Kindern auswirken, ermöglicht.

Neben der ausführlichen Information über die Ergebnisse der schulärztlichen- und schulzahnärztlichen Untersuchungen wird in weiteren Kapiteln auf die Situation spezieller Gruppen z.B. junger Menschen mit psychischen Störungen oder Behinderungen und Beeinträchtigungen eingegangen. Das Thema Gewalt an und unter Kindern und Jugendlichen wird anhand des für Berlin vorliegenden Datenmaterials



ausführlich dargestellt. Ergänzt wird das Informationsangebot durch eine Situationsbeschreibung für den Bereich Jugend und Drogen.

Inhaltsübersicht:

Sozialstrukturdaten – Schwangerschaft und Geburt – Die Arbeit des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes: Sozialräume in Schöneberg; Kleinkinder und Gesundheit; Schulanfänger und Gesundheit – Die Zahngesundheit der Schöneberger Kinder – Junge Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Schöneberger Schulen -- Psychische Störungen bei jungen Menschen – Jugend und Drogen – Gewalt verhindern durch „Mehr Respekt vor Kindern“ – Junge Menschen mit Behinderungen – Zusammenfassung und Schlussfolgerungen ; Ziele.

Dokument-Nr. 650170

## **Berlin Tiergarten**

### **Tiergartener Gesundheitsbericht Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen**

Butler, G.

Hrsg.: Bezirksamt Tiergarten, Abteilung Finanzen, Wirtschaft, Bürgerservice, Gesundheit und Soziales

Berlin: Bezirksamt Tiergarten ; 2000. 137 S.

(Gesund leben in Tiergarten)

In diesem Bericht werden alle thematisierten Sachverhalte durchgängig sowohl innerhalb der sehr unterschiedlichen Teilgebiete des Berliner Bezirkes Tiergarten analysiert, als auch in Bezug zu den Kennzahlen für die gesamte Großstadt Berlin gesetzt.

Zunächst werden die soziodemographischen Daten für den Bezirk vorgestellt. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung und der zahnärztlichen Reihenuntersuchungen bilden die Schwerpunkte der folgenden Kapitel. Anschließend wird das Verkehrsunfallgeschehen mit beteiligten Kindern und Jugendlichen sowie die Krankenhausinanspruchnahme dieser Altersgruppe analysiert. Ein Beitrag zur Mortalität im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter beschließt den Bericht. Zu jedem Einzelkapitel werden Handlungsempfehlungen formuliert.

Dokument-Nr. 648286

## **Biberach, Stadt und Landkreis**

### **Unfälle im Kindesalter**

#### **Ergebnisse einer Befragung anlässlich der Einschulungsuntersuchung 1999 in Stadt und Landkreis Biberach an der Riss**

Nicolai, D. von

Hrsg.: Kreisgesundheitsamt Biberach

Biberach an der Riss: Kreisgesundheitsamt Biberach 2000. 29 S.

Die vorliegende Dokumentation ist das Ergebnis einer Befragung über die Häufigkeit und Art von Unfällen in den ersten Lebensjahren, die anlässlich der Einschulungsuntersuchung 1999 im Stadt- und Landkreis Biberach an der Riss durchgeführt wurde. Erhoben wurden Daten zur Zahl der Unfälle, dem Ort des Unfallgeschehens,



der Art der Verletzung und zur sportlichen Betätigung der Einschulkinder. Ausgehend von den Ergebnissen der Untersuchung wird ein Handlungsbedarf zur Prävention von Kinderunfällen formuliert.

649859

### **Unfälle im Kleinkindesalter**

#### **Auswertung der Zweitebefragung zu den Unfällen im Kleinkindesalter anlässlich der Einschulungsuntersuchung 2000 in Stadt und Landkreis Biberach an der Riss**

Nicolai, D. von

Hrsg.: Kreisgesundheitsamt Biberach

Biberach an der Riss: Kreisgesundheitsamt Biberach 2001. 35 S.

In diesem Band wird über die Ergebnisse einer zweiten Befragung zum Thema Kinderunfälle anlässlich der Schuleingangsuntersuchung durch das Gesundheitsamt Biberach berichtet.

Der eingesetzte Fragebogen wurde inzwischen erweitert. Neben Angaben zum Unfallort oder der Art der Verletzung, werden nun auch detaillierte Daten zum Unfallhergang, zu betroffenen Körperteilen, zu Aufsichtspflicht und Fremdverschulden sowie zum Unfallzeitpunkt erhoben.

Im abschließenden Kapitel formuliert die Autorin konkrete Ziele zur Prävention von Kinderunfällen. Im Anhang sind der verwendete Fragebogen und ein Merkblatt zur „Kindersicherheit im Haus“ abgedruckt.

Dokument-Nr. 649860

## **Böblingen, Landkreis**

### **Kinderunfälle in Haus und Freizeit**

#### **Kindersicherheit und Prävention von Kinderunfällen bei Kindern bis zu 6 Jahren im Kreis Böblingen**

Hrsg.: Landkreis Böblingen, Gesundheitsamt

Böblingen: Landkreis Böblingen 2000. 55 S.

Der vorliegende Bericht will neben einer Bestandsaufnahme konkrete Ideen für eine verstärkte Umsetzung präventiver Maßnahmen zu Kinderunfällen liefern.

Inhaltsübersicht:

Ausgangslage: Daten national und landesweit -- Regionale Erhebung des Gesundheitsamtes -- Ergebnisse: Unfallhäufigkeit; Unfallorte; Unfallursachen und -mechanismen; Unfallhäufigkeit in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Nationalität, Gemeinde; Schwere Unfälle; Vermeidung von Unfällen -- Bestandsaufnahme vorhandener regionaler und bundesweiter Präventionsmaßnahmen und Angebote -- Handlungsempfehlungen: AK Kindersicherheit; Ziele; Aktionsvorschläge.

Im Anhang des Berichtes finden sich Literaturverzeichnis, Medienliste, Broschüren, Adressen, Internetquellen und der in der Datenerhebung eingesetzte Fragebogen.

Dokument-Nr. 648975



---

## **Borken, Kreis**

### **Bericht zur Kindergesundheit im Kreis Borken 1998.**

#### **Bericht der Arbeitsgruppe "GBE zur Kindergesundheit" an die kommunale Gesundheitskonferenz des Kreises Borken am 15.11.1998**

Borken: Kreis Borken 1998. 95 S.

Der Bericht konzentriert sich inhaltlich auf die Altersgruppen der Säuglinge, Kleinkinder und Schulkinder bis zum Alter von 14 Jahren. Er stützt sich auf vorhandene Daten zur gesundheitlichen Lage wie Statistiken über meldepflichtige Krankheiten, Krankenhausdiagnosestatistiken, Statistiken zur Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen und zur Unfallhäufigkeit von Schulkindern. In den Fällen, in denen keine Zahlen auf Kreis- oder Gemeindeebene vorliegen, greift der Bericht auf Bundes- und Landesstatistiken oder Ergebnisse einzelner Forschungsprojekte zurück. Neben den Angaben zur Mortalität und Morbidität werden die Themen Gesundheitsvorsorge, Gesundheitsrisiken und Medikamentenkonsum bearbeitet sowie die Versorgungsangebote für Kinder im Kreis Borken vorgestellt. In einem abschließenden Kapitel sind die Handlungsempfehlungen für die einzelnen Themenbereiche noch einmal tabellarisch zusammengefaßt.

Dokument-Nr. 640145

## **Braunschweig**

### **Ausgewählte Fragestellungen zu Gesundheit und sozialen Situationen von Schulanfängern und Jugendlichen**

Hrsg.: Stadt Braunschweig, Gesundheitsamt, Jugendärztlicher Dienst

Braunschweig: Stadt Braunschweig, Gesundheitsamt 2000. 33 S.

In diesem Bericht werden Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung und der Untersuchung der 9. Jahrgangsstufe an Haupt-, Real- und Gesamtschulen in Braunschweig vorgestellt. Nach prinzipiellen Überlegungen zu den Schulanfängeruntersuchungen geht es im ersten Teil des Berichtes darum, die soziale Situation der Einschulungskinder zu schildern und anschließend spezifische Befunde darzustellen. Schwerpunkte bilden dabei Durchimpfungsgrad, Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen und ausreichende vorschulische Diagnostik und Therapie von schulrelevanten Teilbereichen kindlicher Entwicklung. Die Schulfähigkeit wird unter verschiedenen Aspekten, wie z.B. Abhängigkeit von Geburtsgewicht, Sprachauffälligkeiten und Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen, dargestellt.

Im zweiten Teil des Berichts, in dem die Ergebnisse der Untersuchung der 14- und 15-jährigen dargestellt sind, liegt das Hauptaugenmerk im Bereich der Gesundheitsberatung und in der Erkennung bisher nicht diagnostizierter therapiebedürftiger Befunde. Für beide Teile des Berichtes werden abschließend Empfehlungen zur Modifizierung der Angebote des Jugendärztlichen Dienstes formuliert.

Dokument-Nr. 649839



---

### **Mit Stressabbau gegen den "schnellen Griff zur Tablette"**

#### **Eine repräsentative Untersuchung über den Konsum von Medikamenten mit Suchtpotential 1. bei Kindern im Vorschulalter und ihren Müttern, 2. bei Jugendlichen und die Erprobung geeigneter Präventionsmaßnahmen**

Grebenstein, P.; Schubert, R.

Hrsg.: Stadt Braunschweig, Gesundheitsamt

Braunschweig: Stadt Braunschweig, Gesundheitsamt 2001. 131 S.

Mit den in der Studie erhobenen Daten sollen Kenntnisse über den Konsum von Medikamenten mit Mißbrauchspotential bei Kindern im Vorschulalter, ihren Müttern sowie bei Jugendlichen gewonnen werden. Besondere Beachtung wird dabei der Selbstmedikation gewidmet. Darüber hinaus sollen Lebensbedingungen bzw. Einflußfaktoren identifiziert werden, die zu einem „schnellen Griff zur Tablette“ führen können. Dazu werden Daten zu Familiensituation, Beschäftigungsstatus, Bildung, Zufriedenheit, Alltagsproblemen, Streßanfälligkeit und –bewältigung, sowie zu körperlicher und psychischer Befindlichkeit erhoben. Die Befragungen wurden während der Einschulungsuntersuchung und der Untersuchung der 9. Jahrgangsstufe an einer 20%-Stichprobe durchgeführt. Aus den Ergebnissen leiten die Verfasser Erkenntnisse für eine zielgerichtete Prävention ab und berichten anschließend über die Erprobung einzelner Maßnahmen z.B. einen Streßbewältigungs- und einen Raucherentwöhnungskurs.

Aus dem Inhalt:

Medikamentenkonsum bei Kindern und Jugendlichen – Konsum von Medikamenten mit Suchtpotential bei den Müttern – Medikamenteneinnahme der einzuschulenden Kinder – Konsum von Medikamenten mit Suchtpotential bei Jugendlichen – Konsequenzen für die Präventionsarbeit -- Erprobung geeigneter Präventionsmaßnahmen: Entspannungstechniken im Schulalltag; Stressbewältigungskurs „Locker und gelassen“ für Schüler/innen; Raucherentwöhnungskurs „Gelassen und rauchfrei“ für Schüler/innen – Fragebogen bei der Einschulungsuntersuchung – Fragebogen für Jugendliche.

Dokument-Nr. 649838

## **Dortmund**

### **Die Gesundheit der Schulanfängerinnen und Schulanfänger in Dortmund**

#### **Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchungen von 1985-1996**

Kratz HR

Dortmund: Stadt Dortmund, Gesundheitsamt 1997. 119 S.

(Dortmunder Berichte; 97,5)

ISBN 3793871649

Die vorliegende Analyse über die Gesundheit von Schulanfängerinnen und Schulanfängern ist der erste Gesundheitsbericht der Stadt Dortmund, der im Rahmen des neuen Schwerpunktes Gesundheitsförderung und -berichterstattung erarbeitet worden ist. Die Auswertung der Daten der Schuleingangsuntersuchungen aus den Jahren 1985-1996 erlaubt Aussagen über die Gesundheit aller Kinder der entsprechenden Einschulungsjahrgänge und dient als Entscheidungsgrundlage für die Gesundheitspolitik und vorbeugende Gesundheitsstrategien der Stadt Dortmund.

Aus dem Inhalt:

Informationen über Dortmund (verschiedene Bevölkerungsdaten, Eheschließungen,

Geburten, Kinder und Jugendliche, Säuglingssterblichkeit) -- Schulärztliche Untersuchungen und deren Auswertungen: Befunde des Kopfes; Befunde der inneren Organe; Befunde des Skeletts; Befunde der Haut; sonstige Befunde; Befunde des ZNS; Befunde spezieller Behinderungen; jugendärztliche Maßnahmen; Vorsorgeuntersuchungen; Durchimpfungsraten; Auswertung der Befunde auf kleinräumiger (bezirklicher) Ebene; Zusammenfassung -- Notwendige Konsequenzen -- Literaturverzeichnis.

Dokument-Nr. 624280

## **Düsseldorf**

### **Gesundheitsbericht Kinder und Jugendliche in Düsseldorf 1997**

Düsseldorf: Stadt Düsseldorf 1997. 22 S.

Gesundheitsberichterstattung wird von den Autorinnen und Autoren dieses Berichts als handlungsorientiert verstanden. Ziel ist eine Darstellung verfügbarer Daten zu ausgewählten Themen, deren „leserfreundliche“ Aufbereitung und Interpretation. Aus einem Vergleich von beschreibbarem „Ist“ und formuliertem „Soll“ werden Ziele für gesundheitliche Versorgungsprozesse abgeleitet.

Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Der erste Basisteil vermittelt eine Übersicht über Demographie, Versorgungsstrukturen und deren Inanspruchnahme, Morbidität und Mortalität von Kindern und Jugendlichen in Düsseldorf.

Den Schwerpunkt des Berichts bilden folgende ausführlicher behandelte Spezialthemen:

Zahngesundheit – Präventiver Gesundheitsschutz; Impfungen – Gesundheitsförderung; Motorik – Ernährung und Gewicht von Kindern und Jugendlichen in Düsseldorf – Unfälle und Unfallverhütung – Prävention im Kindesalter; Kinderschutz – Gesundheitshilfe und Versorgung; chronisch kranke und behinderte Kinder und Jugendliche.

Dokument-Nr. 640186

### **Chronisch kranke und behinderte Kinder und Jugendliche Berichtsteil J: Gesundheitshilfe und Versorgung**

Düsseldorf: Stadt Düsseldorf 1997. 81 S.

Der Schwerpunkt dieses Spezialberichtes liegt in der qualitativen Gesundheitsberichterstattung, da nur auf wenig, verlässliches und empirisch auswertbares Datenmaterial zurückgegriffen werden konnte. Die Aussagen und Bewertungen basieren auf Arbeitsdokumentationen, Konzepten und praktischen Erfahrungen der mit der Thematik betrauten Arbeitsgruppe. Dieses Material wurde mit den wenigen vorhandenen Daten sowie mit aktuellen Erkenntnissen aus der Wissenschaftsdiskussion und Literatur zum vorliegenden Gesundheitsbericht verknüpft und damit eine Bestandsaufnahme und erste Bewertung des Versorgungssystems in Düsseldorf ermöglicht.

Inhaltsübersicht:

Zusammenfassende Problemstellungen als Grundlage zur Diskussion von Handlungsempfehlungen – Begriffserklärungen und Definitionen – Gesetzliche Grundlagen – Sozialdemographische Ausgangsbedingungen in Düsseldorf – Rehabilitation als Prozeß aller Beteiligten – Früherkennung und Frühförderung – Sozialmedizini-





sche und rehabilitative Angebote innerhalb der schulischen Förderung – Angebote der beruflichen Rehabilitation – Hilfen und Beratungsangebote für Familien mit chronisch kranken und behinderten Kindern und Jugendlichen – Hilfen zum eigenständigen Leben und zur Teilnahme in der Gemeinschaft.

Dokument-Nr. 640187

## **Enzkreis**

### **Der Impfstatus der Kinder im Einschulungsalter im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim**

#### **Schwerpunktbericht im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Gesundheitsamtes beim Landratsamt Enzkreis**

Hrsg.: Landratsamt Enzkreis, Gesundheitsamt

Pforzheim: Landratsamt Enzkreis 2000. 25 S.

Der hier vorgelegte Bericht soll als "Schwerpunktbericht" einen Aspekt des vorausschauenden gesundheitsbewußten Verhaltens der Bevölkerung im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim am Beispiel des Durchimpfungsgrades der Kinder im Einschulungsalter näher betrachten. Dabei werden auch die Schwächen und Schwierigkeiten bei der Erhebung der Ist-Situation aufgezeigt.

Inhaltsübersicht:

Einleitung und Motivation -- Methodik der Untersuchung -- Ergebnisse: Durchsicht der Impfbücher; Impfschutz im Einschulungsalter -- Diskussion und Konsequenzen: Vollständigkeit, Fehlerquellen und Probleme; Diskussion der Impfabdeckung; Diskussion von Einzelempfehlungen.

Dokument-Nr. 649393

## **Essen**

### **Soziale Einflüsse auf die Gesundheitsvorsorge Eine Fortschreibung der Analyse der Essener Schuleingangsuntersuchungen für die Jahre 1991 bis 1995**

Beuels FR; Klettke R; Maak W; Vlaten G

Statistische Vierteljahresberichte, Stadt Essen 48 (1995) Nr. Nr. 4, S. 41-83

Der vorliegende Bericht untersucht als Fortschreibung die Teilnahme an den empfohlenen kostenlosen Schutzimpfungen und Früherkennungsuntersuchungen von Kindern im Vorschulalter der Jahre 1991 bis 1995, die im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Schuleingangsuntersuchung abgefragt wird. Er bezieht dabei Merkmale der Schulanfängerinnen und -anfänger mit ein, die geeignet sind, die soziale Lage der Familien, aus denen die Kinder kommen, zu beschreiben.

Inhaltsübersicht:

Die Teilnahme an Schutzimpfungen und Früherkennungsuntersuchungen in der Stadt Essen – Sozialstrukturelle Unterschiede bei der Teilnahme an Schutzimpfungen und Früherkennungsuntersuchungen – Unterschiede bei der Teilnahme an Schutzimpfungen und Früherkennungsuntersuchungen nach der Nationalität -- Unterschiede bei der Teilnahme an Schutzimpfungen und Früherkennungsuntersuchungen nach der Anzahl der Kinder in der Familie -- Unterschiede bei der Teilnahme an Schutzimpfungen und Früherkennungsuntersuchungen und Kindergar-



## **Heinsberg, Kreis**

### **Respiratory symptoms in children in the Regions Heinsberg (Germany), Midden-Limburg and Westelijke Mijnstreek (The Netherlands)**

#### **Vol. 1-2**

Derkx, R.; et al.; Jongmans-Liedekerken, A.; Mommers, M.

Aachen: Institut für Hygiene und Umweltmedizin des Universitätsklinikums 2000.  
82, 72 S.

In dieser grenzüberschreitenden Studie werden die Auswirkungen von Innenraumfaktoren auf die Gesundheit von Kindern im deutsch-niederländischen Grenzgebiet untersucht und die Unterschiede in der medizinischen Versorgung aufgezeigt. Im ersten Teil des vorliegenden Interreg II-Projektes werden die Prävalenzen von Atemwegsbeschwerden bei 5-6 jährigen Kindern in den drei Regionen Midden-Limburg, Westelijke Mijnstreek (Niederlande) und Heinsberg (Deutschland) ermittelt. Zusätzlich wird ein Vergleich der Arztdiagnosen in den Regionen vorgenommen.

Im zweiten Teil werden die Ergebnisse zu den wichtigsten Innenraumfaktoren und deren Einfluß auf das Vorkommen chronischer Atemwegserkrankungen in den Regionen vorgestellt und verglichen. Neben einer Blut- und Urinuntersuchung der Kinder wurden Lungenfunktionstests durchgeführt sowie Staub- und Raumluftproben genommen. Per Fragebogen wurden Daten zur Passivrauchexposition, zur Wohnungsausstattung, zu Feuchtigkeit und Schimmel, zur Haustierhaltung sowie zur Art von Heizung, Lüftung und Abfallbeseitigung erhoben. Zusätzlich wurden der Sozialstatus und das Risiko für das Auftreten von Atembeschwerden analysiert. Im abschließenden Teil der Studie formulieren die Verfasser Vorschläge für geeignete Präventionsmaßnahmen.

Diese umfangreiche Fassung der Untersuchungsergebnisse liegt in zwei Bänden vor. Band 1 enthält den eigentlichen Projektbericht in englischer Sprache. Band 2 umfaßt die während der Durchführung verwendeten Materialien wie Informationsschreiben an die Eltern und die eingesetzten Fragebögen in deutscher und niederländischer Sprache. Ergänzend ist ein 17-seitiger Kurzbericht erschienen (Iögd-Dokumentnummer 649870), der über die wesentlichen Ergebnisse des Projektes informiert. Er liegt ebenfalls zweisprachig in deutsch und niederländisch vor.

Dokument-Nr. 649869

## **Herne**

### **Die psychosoziale und psychiatrische Versorgungs- und Hilfestruktur für Kinder und Jugendliche in Herne**

**(Ortsnahe Koordinierung der gesundheitlichen und sozialen Versorgung: vorbereitende Materialien für die Herner Gesundheitskonferenz "Gesundheit für Kinder und Jugendliche")**

Friese, S.



---

Hrsg.: Stadt Herne, Gesundheitsamt  
Herne: Stadt Herne 1997. 41 S.  
(Gesundheitsbericht/Stadt Herne)

Der Bericht vermittelt einen umfassenden Überblick über die psychosozialen und psychiatrischen Versorgungs- und Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt Herne. Dazu wurden die wesentlichen Institutionen, die sich speziell mit Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, aber auch mit Beratung und Hilfestellung befassen, kontaktiert. Aus diesen Interviews mit Akteuren des Versorgungssystems resultiert eine Beschreibung des jeweiligen Angebots sowie eine abschließende Gesamtdarstellung der Versorgung und deren Bewertung.

Inhaltsübersicht:

Einleitung und Problemstellung – Stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrische Versorgung – Teilstationäre Versorgung – Ambulante Versorgungsangebote – Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie – Institut für Heilpädagogik und Psychotherapie (IHP) – Kinder- und jugendärztlicher Dienst des Gesundheitsamtes – Sozialspsychiatrischer Dienst – Jugendamt der Stadt Herne – Jugendförderung – Versorgung und Situationsbeschreibung aus der Sicht der Schule – Spezifische Beratungsstellen – Zusammenfassung der Defizite und erste Ansatzpunkte für eine bessere Versorgung im kommunalen Raum.

Dokument-Nr. 649850

**Häufigkeit und Verteilung psychosozialer und psychiatrischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (0-19 Jahren) in Herne  
(Ortsnahe Koordinierung der gesundheitlichen und sozialen Versorgung: vorbereitende Materialien für die Herner Gesundheitskonferenz "Gesundheit für Kinder und Jugendliche")**

Ferber, L. von; Köster, I.

Hrsg.: Stadt Herne, Gesundheitsamt  
Herne: Stadt Herne 1999. 49 S.  
(Gesundheitsbericht/Stadt Herne)

Der vorliegende Bericht verfolgt das Ziel, Angaben über die Häufigkeit und Verteilung psychosozialer und psychiatrischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in Herne zu geben. Er umfaßt eine Beschreibung der Häufigkeit und Verteilung psychosozialer und psychiatrischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (unter 20 Jahre) auf der Basis der Versichertenstichprobe der AOK Dortmund, die den Verfassern zur Verfügung stand. Auf dieser Grundlage erfolgt die Berechnung der erwarteten Häufigkeiten für die Stadt Herne. Anschließend findet sich eine Beschreibung der Folgen dieser Erkrankungen hinsichtlich der ambulanten ärztlichen Versorgungsleistungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung sowie eine Bewertung der Häufigkeit und Verteilung der psychosozialen und psychiatrischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen unter dem Kriterium der Beeinflussbarkeit durch gezielte Maßnahmen, insbesondere der Prävention.

Inhaltsgliederung

Einleitung und Problemstellung – Zur Methode der Sekundärdatenanalyse – Material und Methode – Ergebnisse – Zusammenfassung und Konsequenzen.

Dokument-Nr. 649849



---

## **Köln**

### **Zur gesundheitlichen Lage der Kölner Schulanfänger Ausgewählte Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen 1995 bis 1999**

Hrsg.: Gesundheitsamt Köln

Köln: Gesundheitsamt 2000. 61 S.

Der Bericht vermittelt zunächst Informationen über die soziodemographischen Daten der zur Einschulung anstehenden Kinder. Die soziale Lage wird dabei anhand der Entwicklung der Sozialhilfeempfängerdichte für Kinder in den einzelnen Kölner Stadtteilen beschrieben. Der folgende Teil des Berichts umfaßt die Daten zu den Teilnahmequoten bei den Vorsorgeuntersuchungen und den Impfquoten. Des Weiteren werden Informationen über die Kindergartenbesuchsjahre und die Entwicklung der Zahlen für Früheinschüler („Kann-Kinder“) vorgestellt.

Das anschließende Kapitel berichtet über die somatischen Befunde und die Daten zu Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten der Kölner Einschüler. Ergänzt wird dieser Berichtsteil durch eine Analyse der im Anschluß an die Untersuchung ausgesprochenen Empfehlungen und Mitteilungen. Abschließend werden Handlungsbedarf und Interventionsmöglichkeiten formuliert.

Der Bericht verfügt über einen umfangreichen Anhang, in dem die verwendeten Tabellen, Listen, Karten, Diagramme und Arbeitsblätter abgedruckt sind.

Dokument-Nr. 647678

## **Lübeck**

### **Lübecker Kindergesundheitsbericht Daten, Fakten und Einschätzungen zur gesundheitlichen Lage der Kinder in Lübeck**

Hrsg.: Gesundheitsamt der Hansestadt Lübeck

Lübeck: Gesundheitsamt 2000. 108 S.

Mit diesem Band wird der erste Kindergesundheitsbericht für Lübeck vorgelegt. Um einen Eindruck in die bestehenden sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu vermitteln, beginnt der Bericht mit der Beschreibung der allgemeinen Lebensbedingungen der Lübecker Kinder. Die Sozialdaten werden - wo die Datenlage dies ermöglicht - kleinräumig nach Stadtbezirken analysiert. Auf diese Daten wird bei der Analyse der Verbreitung gesundheitlicher Störungen und Erkrankungen innerhalb des Berichts immer wieder Bezug genommen.

Den Schwerpunkt des Kindergesundheitsberichts bilden die Untersuchungen zur allgemeinen gesundheitlichen Lage der Lübecker Kinder. Anhand statistischer Auswertungen von Krankenhausbehandlungsdiagnosen und Todesursachen aus den Jahren 1995 bis 1998, schulärztlichen und schulzahnärztlichen Untersuchungsbefunden aus den Jahren 1996 bis 1999 wird aufgezeigt, wie gesund bzw. wie krank die Lübecker Kinder sind, und welche gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Erkrankungen dabei im Vordergrund stehen. Weitere Kapitel vermitteln eine Übersicht über die gesundheitliche Versorgung für Kinder in der Stadt sowie über die Inanspruchnahme von präventiven Angeboten.

Inhaltsübersicht: Allgemeine Lebensbedingungen -- Gesundheitliche Beeinträchtigungen und Erkrankungen im Kindesalter: Gesundheitszustand der Schulanfänger



rInnen; Zahngesundheit der Lübecker Schulkinder; Kinder in stationärer Behandlung -- Sterblichkeit und Sterberisiko im Kindesalter -- Gesundheitsverhalten -- Gesundheitsversorgung und sozialpädiatrische Behandlungsangebote für Kinder -- Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen.

Dokument-Nr. 649383

## **München**

### **Kindergesundheit**

#### **Schwerpunktbericht erstellt im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Referates für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München**

Hrsg.: Referat für Gesundheit und Umwelt, München

München: Referat für Gesundheit und Umwelt 2. Aufl.; 1999. 23 S.

(Stadt-Gesundheit)

Dieser Schwerpunktbericht ist zugleich Bestandteil des von der Landeshauptstadt München erstellten Kinderberichts. Im ersten Teil wird neben der Säuglingssterblichkeit der allgemeine Gesundheitszustand von Säuglingen, Kleinkindern sowie Schulkindern dargestellt. Der zweite Teil beschäftigt sich mit den häufigsten gesundheitlichen Risiken und Gefährdungen wie z.B. in den Bereichen Ernährung, Freizeitverhalten, Substanzmißbrauch, Gewalt, Umwelt und Verkehr. Im dritten Teil werden die gesundheitlichen Versorgungsangebote für Kinder in München vorgestellt. Das abschließende Kapitel zeigt aufgrund der dargestellten Ergebnisse konkrete Handlungsfelder bzw. Präventionsbedarf auf.

Aus dem Inhalt:

Bedeutung der Kinder für die kommunale Gesundheitspolitik und Bezug des Themas zur Gesundheitsberichterstattung -- Gesundheit von Kindern; Zusammenfassung der Inhalte und Ergebnisse -- Handlungsbedarf und diesbezügliche Maßnahmen -- Berichtsteil: Gesundheitszustand; Risiken und Gefährdungen; Versorgungsangebote; Präventionsbedarf.

Dokument-Nr. 645853

### **Jugendgesundheit**

#### **Schwerpunktbericht im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Gesundheitsreferats der Landeshauptstadt München**

Hrsg.: Gesundheitsreferat, München

München: Gesundheitsreferat 1997. 148 S.

(Stadt-Gesundheit)

Der Jugendgesundheitsbericht thematisiert die gesundheitliche Lage deutscher Jugendlicher und junger Erwachsener in München, ihre gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen und Risiken sowie die zugehörige Versorgungsinfrastruktur. Darüber hinaus finden sich spezielle Auswertungen über nicht-deutsche Jugendliche und Mädchen.

Neben den üblichen amtlichen Statistiken konnte für diesen Bericht auf Daten von vier Untersuchungen über Jugendliche und junge Erwachsene in München zurückgegriffen werden.

Aus dem Inhalt:

Gesundheitliche Lage: Zufriedenheit und Gesundheit; Gesundheitliche Beschwer-



den; Psychische Gesundheit; Morbidität; Mortalität und Todesursachen -- Gesundheitsrelevante Verhaltensweisen und Risiken: Ernährung und Körpergewicht; Bewegung; Freizeitverhalten; Suchtmittelgebrauch; Sexualverhalten und AIDS; Belastungen; Risikobereitschaft; Soziale Problemlagen -- Versorgungslandschaft und Inanspruchnahme -- Nicht-deutsche Jugendliche und junge Erwachsene -- Mädchen -- Soziodemographie -- Daten und Methoden.

Dokument-Nr. 645887

## **Münster**

### **Weniger Kinderunfälle in Haus und Freizeit**

Henke G

Münster: Stadt Münster, Gesundheitsamt 1998. 39 S.

(Gesundheitsberichte; 8)

In diesem Bericht werden die Problemlage und die Folgen von Haus- und Freizeitunfällen im Vorschulalter dargestellt. Darüber hinaus werden Empfehlungen für ein handlungsorientiertes Programm zur Reduzierung von Haus- und Freizeitunfällen von Kindern bis zu sechs Jahren in Münster gegeben.

Inhaltsübersicht:

Ausgangssituation – Datenlage – Berichtssysteme – Kinderunfälle in Deutschland bzw. Münster; ein Überblick über vorhandene Daten – Daten als Grundlage von Präventionsprogrammen – Was meinen Experten und Expertinnen in Münster dazu ? Interviews in Kinderarztpraxen und Kindertageseinrichtungen – Sichern und/oder Üben, Sicherheitsphilosophien und Präventionsansätze – Empfehlungen für ein Präventionsprogramm zur Reduktion von Haus- und Freizeitunfällen – Handlungsempfehlungen der Gesundheitskonferenz .

Dokument-Nr. 640146

### **Zur Gesundheitssituation der Flüchtlingskinder in Münster Statistische und epidemiologische Darstellung einiger ausgewählter Gesundheitsindikatoren anlässlich einer Erhebung bei 178 Flüchtlingskindern unter 15 Jahren in allen städtischen Übergangseinrichtungen**

Hrsg.: Stadt Münster, Gesundheitsamt

Münster: Stadt Münster, Gesundheitsamt 1997. 32 S.

(Gesundheitsberichterstattung; 7)

ISBN 3927548804

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes einer modularen kommunalen Gesundheitsberichterstattung für die Stadt Münster wird mit diesem Bericht eine sozialpädiatrische Gesundheitserhebung über Kinder und Jugendliche der kommunalen Flüchtlingsbevölkerung vorgestellt. Im Zeitraum von Januar bis Juli 1997 wurden dazu von allen erreichbaren unter 15-jährigen Bewohnern der städtischen Übergangseinrichtungen durch eine standardisierte Einzelbefragung vor Ort einige Indikatoren des Gesundheitszustandes und des Zugangs zur ambulanten und stationären ärztlichen Betreuung erhoben.

Aus dem Inhalt:

Statistische und epidemiologische Methodik – Bevölkerungsaufbau der lokalen Flüchtlingspopulation – Herkunftsländer der Flüchtlingskinder in städtischen Ge-



meinschaftseinrichtungen – Ausländerrechtlicher Status der Flüchtlingskinder – Teilnahme an kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen – Dokumentierte Schutzimpfungen – Krankenhausaufenthalt der Flüchtlingskinder -- Handlungsempfehlungen

Dokument-Nr. 633200

**Kinder- und Jugendgesundheitspflege  
Gesundheitsbericht über entwicklungsauffällige und behinderte Kinder und Jugendliche in Münster. Bestandsaufnahme und Ausblick 1995/1996**

Hrsg.: Oberbürgermeisterin der Stadt Münster

Münster: Stadt Münster 2., korr. u.erg. Aufl.; 1997. 390 S.

ISBN 3794517474

Der vorliegende Gesundheitsbericht über entwicklungsverzögerte und behinderte Kinder und Jugendliche in Münster ist der Versuch einer Bestandsaufnahme für den Teil der pädagogischen Betreuungs- und Versorgungssituation im vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bereich. Er ist in Kooperation mit dem Nordrhein-Westfälischen Forschungsverbund Public Health an der Universität Bielefeld und weiteren Kooperationspartnern entstanden. Der Bericht ist in sieben Teile gegliedert: Teil I gibt einen Überblick über die Versorgungslage im vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bereich. Umfragen zur Situation behinderter Kinder und Jugendlicher im Kindergarten und in der Schule werden erörtert. Zusätzlich werden Schnittstellen unterschiedlicher Betreuungssysteme diskutiert. Ein Literaturverzeichnis und ein Glossar sind Teil I beigelegt. In Teil II des Gesundheitsberichts werden komplexere medizinische und sonderpädagogische Versorgungssysteme von behinderten Kindern und Jugendlichen und jungen Volljährigen neben Integrationssystemen im Regelschulbereich dargestellt, deren Kenntnis zur Beurteilung von Schnittstellenproblemen solcher Versorgungssysteme wichtig sind. Die Thematik der Entstehungsursachen von Behinderungen wird in Teil I im Überblick kurz dargestellt. Eine erweiterte Übersicht zu diesem Fragenkomplex findet sich für interessierte Leser in Teil III. In Teil IV werden auszugsweise einige Gesetzestexte, die die handlungsweisenden Grundlagen pädagogischen, sozialarbeiterischen, psychologischen, kinder- und jugendpsychiatrischen und sozialpädiatrischen Handelns sind, im Wortlaut wiedergegeben. Erläuterungen zur Pflegeversicherung sind ebenfalls beigelegt. Ein Autorenregister findet sich in Teil V. Teil VI gibt einen Ausblick auf die Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen bis zum 21. Lebensjahr in den Stadtbezirken bis zum Jahr 2004 (Bevölkerungsprognose) und läßt anteilmäßig die zu erwartende Anzahl entwicklungsauffälliger und behinderter junger Menschen erkennen. Teil VII offeriert eine Zusammenstellung von Tabellen, Graphiken und Übersichten, desweiteren sind Faltpäne zur strukturellen und geographischen Versorgungslandschaft für Familien mit entwicklungsauffälligen und behinderten Kindern und Jugendlichen sowie für Heranwachsende beigelegt.

Dokument-Nr. 625769

**Kinder- und Jugendgesundheitspflege Gesundheitsbericht über 5-jährige Kindergartenkinder und Längsschnittstudie (4- und 5-Jährige) sowie Einschulkin-**  
**der: Zeichnerischer Ausdruck, Impfstatus, Psychische Auffälligkeiten**

Münster: Stadt Münster 1997. 178 S.



Der Gesundheitszustand 5-jähriger Kindergartenkinder, hauptsächlich bezogen auf schulrelevante Fragestellungen wie: sprachbezogene Wahrnehmungsleistungen, motorische Koordination, zeichnerischer Ausdruck und ihre psychosoziale Bezogenheit, ist Hauptgegenstand dieses Gesundheitsberichtes.

Zunächst werden Anlage und Methoden für die Fünfjährigenuntersuchung in den Münsterschen Kindergärten vorgestellt. Es folgt der Ergebnisteil für die 5-jährigen-Kohorte auch im Vergleich zur Kohorte der Vierjährigen. Anschließend werden soziale und weitere Variablen des Lebensumfeldes den Ergebnissen der motorischen, sprachlichen und zeichnerischen Ausdrucksmöglichkeiten dieser Altersgruppe gegenüber gestellt. Schließlich findet eine Betrachtung des Entwicklungsverlaufes der Kinder vom fünften zum sechsten Lebensjahr statt, die auch eine Beurteilung der genutzten Untersuchungsverfahren einschließt.

Der folgende Teil umfasst - graphisch aufbereitet – ausgewählte Befunde bei Vierjährigen und Fünfjährigen im Vergleich sowie ausgewählte Daten der Elternbefragung. Weiterhin geben graphische und tabellarische Darstellungen Hinweise auf die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen und den Durchimpfungsgrad der Kohorten. In einem weiteren Kapitel wird das Unfallgeschehen im Vorschulalter anhand von Ergebnissen der Elternbefragung erörtert.

Der abschließende Teil umfaßt die Studie „Seelische Gesundheit von Vorschulkindern, Ergebnisse einer Elternbefragung während der Einschulungsuntersuchung 1996“

Dokument-Nr. 640192

## **Neuss, Kreis**

### **Die gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen im Kreis Neuss Erster Bericht 1997**

Grevenbroich: Kreis Neuss 1997. 98 S.

In diesem Spezialbericht zur Kindergesundheit werden zunächst die demographischen und sozialen Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche im Kreis Neuss dargestellt. Das folgende Kapitel gibt dem Leser einen Einblick in die allgemeine Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen. Anschließend findet sich eine Analyse der vorhandenen medizinischen Versorgungssysteme. Kapitel fünf gibt Aufschluß über Morbidität und Mortalität im Kindes- und Jugendalter.

In Form von detaillierten Analysen ausgewählter Gesundheitsrisiken bzw. -probleme der Kinder und Jugendlichen im Kreis Neuss werden die sog. Schwerpunktthemen bearbeitet. Dazu gehören Bewegungs- und Ernährungsverhalten, Unfälle im Straßenverkehr, Zahngesundheit, Suchtprävention und Impfverhalten. Zu diesen Themen werden jeweils realistisch umsetzbare Maßnahmenvorschläge genannt.

Aus dem Inhalt:

Soziodemographische Rahmenbedingungen – Versorgungssysteme für Kinder und Jugendliche – Morbidität und Mortalität: perinatologische Daten; Morbidität von Schulanfängern; Surveydaten; Meldepflichtige Krankheiten – Schwerpunktthemen – Anforderungen an Konzepte zur Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche – Initiativen des Kreises Neuss zur Gesundheitsförderung.

Dokument-Nr. 640193





---

## Nürnberg

### **Kinder und Jugendliche in Gostenhof**

#### **Ausgewählte Aspekte ihres gesundheitlichen und sozialen Wohlbefindens**

#### **Universität Erlangen-Nürnberg, Sozialwissenschaftliches Institut, Forschungsprojekt im Studienjahr 1995/1996**

Fleps, H.; Kurtz, B.; Wittenberg, R. et al.

Hrsg.: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt

Nürnberg: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt 1997. 100 S.

(Schriftenreihe zur Gesundheitsförderung)

Der Bericht vermittelt einen detaillierten Einblick in die spezifischen Probleme von Kindern und Jugendlichen des Nürnberger Stadtteils Gostenhof. Grundlage sind die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung in Kindergärten, Grund- und Hauptschulen sowie dem örtlichen Gymnasium. Insgesamt haben etwa 600 Kinder und Jugendliche bzw. deren Eltern oder Betreuer teilgenommen. Berichtet wird über Ernährungsgewohnheiten, Hygieneverhalten, Krankheiten und Beschwerden, Alkohol-, Zigaretten- und Drogenkonsum, Betreuungs-, Schul- und Zukunftsprobleme, Freizeitaktivitäten sowie Handlungsoportunitäten und -restriktionen im Stadtteil.

Inhaltsübersicht:

Methodik – Beschreibung der Untersuchungspopulation – Wohnen und Leben in Gostenhof – Hygieneverhalten und Gesundheitszustand – Aids-Kenntnisse – Ess- und Trinkgewohnheiten – Alkohol-, Zigaretten- und Drogenkonsum – Soziale Integration in Familie, Kindergarten und Schule – Zusammenfassung und Blick auf offene Fragen.

Dokument-Nr. 647436

### **Stadtteilgesundheitsbericht Gostenhof**

#### **Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen**

Hrsg.: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt

Nürnberg: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt 1997. 66 S.

(Schriftenreihe zur Gesundheitsförderung)

Mit diesem Band wird ein weiterer stadtteilbezogener Gesundheitsbericht für Nürnberg vorgelegt. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildet die gesundheitliche Situation der Kinder und Jugendlichen im Gostenhof und die dort gegebenen gesundheitsrelevanten Rahmenbedingungen. Der Gostenhof ist mit einem Ausländeranteil von 42% der Stadtteil Nürnbergs mit dem höchsten Anteil an nicht-deutscher Bevölkerung. Damit stellt der Bericht über weite Strecken auch einen Bericht über die gesundheitliche Situation ausländischer Kinder und Jugendlicher in Nürnberg dar. Neben den verfügbaren Daten aus den jugendärztlichen bzw. jugendzahnärztlichen Untersuchungen werden Ergebnisse aus zusätzlichen Befragungen anlässlich dieser Reihenuntersuchungen vorgestellt. Dabei geht es um die subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes und des Wohnumfeldes durch Eltern und Schüler.

Der Bericht gibt zunächst einen Überblick über die Stadtteilstruktur. Hier werden neben demographischen Informationen auch Daten zur Belastung durch Umwelteinflüsse wie Luftschadstoffe, Lärm und Straßenverkehr präsentiert. Die Ergebnisse zum Gesundheitszustand werden anschließend für die drei Altersgruppen: Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sowie Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren detailliert vorgestellt. Das Abschlußkapitel zeigt Defizite

---

auf und vermittelt Handlungsempfehlungen.  
Dokument-Nr. 647437

**Ernährung und Gesundheit an Nürnberger Hauptschulen  
(Ergebnisse eines Forschungsprojektes im Studienjahr 1997/98, Universität  
Erlangen-Nürnberg, Sozialwissenschaftliches Institut, Lehrstuhl für Soziologie)**

Rausch, I.; Rothe, T.; Wittenberg, R. et al.  
Hrsg.: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt  
Nürnberg: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt 1999. 73 S.  
(Schriftenreihe zur Gesundheitsförderung)

Diese Studie wurde von Studierenden der Universität Erlangen-Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Nürnberg durchgeführt. Der Schwerpunkt der Datenerhebung und Analyse liegt auf der Ernährung und Gesundheit von Hauptschülern.

Einführend werden die methodischen Grundlagen der Studie vorgestellt. Anschließend finden sich die Ergebnisse der Untersuchung. Dabei wird zunächst auf das Verpflegungsangebot während der ersten großen Pause eingegangen. Es folgen Ausführungen über das konkrete Ernährungsverhalten der Schüler/innen (Frühstück zu Hause, in der Pause, Getränke, Mittagessen) und über das vorhandene Wissen hinsichtlich einer gesunden Ernährung. Das Freizeitverhalten und die Sportaktivitäten der befragten Jugendlichen werden im nächsten Kapitel beschrieben. Ein dritter Teil der Ergebnisdarstellung thematisiert den Gesundheitszustand der Schüler/innen, untergliedert in Körpergröße und -gewicht auf der einen und Zahngesundheit auf der anderen Seite. Eine bi- und multivariate Analyse zeigt danach Zusammenhänge zwischen Ernährung, Freizeit und Gesundheit auf. Abschließend werden die Ergebnisse zusammengefasst und Schlußfolgerungen für Prävention und Intervention gezogen.

Dokument-Nr. 647441

**Kinderärztliche Beobachtungspraxen in Nürnberg 1995/96  
Atemwegs- und Hauterkrankungen**

Günther-Binnberg, K.; Rothe, T.  
Hrsg.: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt  
Nürnberg: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt 1997. 57 S.  
(Schriftenreihe zur Gesundheitsförderung)

Das Projekt „Kinderärztliche Beobachtungspraxen in Nürnberg“ stellt eine erfolgreiche Vernetzung zwischen niedergelassenen Ärzten und dem öffentlichen Gesundheitsdienst dar. Im Mittelpunkt steht die Erfassung möglicherweise umweltbezogener Erkrankungen sowie Informationen über deren räumliche und zeitliche Häufigkeitsverteilung. Aus dem Bereich Atemwegserkrankungen wurden die „Obstruktive Atemwegssymptomatik“ und die „Akute Laryngotracheitis“ als Melde-thema ausgewählt. Aus dem Bereich Hauterkrankungen die Symptomatik „Atopische Dermatitis“. Darüber hinaus wurde versucht, die Gesundheitsdaten mit zeitgleich erfaßten Daten aus dem Umweltbereich in Beziehung zu setzen. Dabei konnte auf meteorologische Parameter, Daten zur Pollenflugstärke und Ergebnisse aus Konzentrationsmessungen von Außenluftschadstoffen (Kohlenmonoxid, Stick-



stoffdioxid, Stickstoffmonoxid, Ozon, Schwebstaub und Schwefeldioxid) zurück gegriffen werden.

Inhaltsübersicht:

Einleitung – Praktischer Ablauf des Projekts – Auswertung der Meldebögen – Zusammenhang zwischen Umweltdaten und Krankheitshäufigkeit – Vergleich der Beobachtungspraxen und kleinräumige Betrachtung – Zusammenfassung und Diskussion.

Dokument-Nr. 649865

### **Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 1999 mit ausgewählten kleinräumigen und zeitlichen Aspekten**

Hrsg.: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt

Nürnberg: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt 2000. 57 S.

(Schriftenreihe zur Gesundheitsförderung)

Gegenstand der Auswertung ist die Einschulungsuntersuchung für das Jahr 1999. Je nach Fragestellung und Vergleichbarkeit der Daten wurde eine kleinräumige Betrachtung bzw. ein Vergleich mit den Untersuchungen der Jahre 1992 und 1995 vorgenommen. Die jährliche statistische Auswertung, die das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung für den anonymisierten Datensatz der Einschulungsuntersuchung vornimmt, läßt keine kleinräumigen und zielgruppenbezogenen Aussagen zu. Daher wurden die Untersuchungsergebnisse für die Einschulungsjahre 1995 und 1999 für diesen Bericht durch das Gesundheitsamt Nürnberg selbst ausgewertet; zusätzlich wurde die Schulsprengelnummer in den Datensatz aufgenommen.

Inhaltsübersicht:

Konzept und Verfahren der Einschulungsuntersuchung – Grunddaten der untersuchten Kinder – Schutzimpfungen – Die gesundheitsliche Situation der untersuchten Kinder, Befunde – Schulärztliche Empfehlungen – Vertiefende Auswertung nach der Nationalität – Vertiefende Auswertung nach Schulsprengeln – Literaturverzeichnis.

Dokument-Nr. 649863

## **Oberhausen**

### **Soziale Lage und Gesundheit von Kindern im Knappenviertel Ansätze zu einer kleinräumigen Gesundheitsförderung**

Hrsg.: Stadt Oberhausen

Oberhausen: Stadt Oberhausen 1997. 28 S.

ISBN 9282769062

Die Stadt Oberhausen nimmt mit dem Knappenviertel am Landesprogramm "Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf" teil. Die Beteiligung des städtischen Bereiches Gesundheitswesen an diesem Projekt stellt den Versuch dar, Gesundheitsförderung über Stadtteilprojekte kleinräumig zu organisieren um Probleme dort aufzugreifen, wo sie entstehen. Der Schwerpunkt dieses Berichtes liegt in der Beschreibung der gesundheitlichen Lage von Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren im Knappenviertel.

Inhaltsübersicht:

Rahmenbedingungen: Soziale Benachteiligung und Gesundheit; Landesprogramm



"Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf"; Kindergesundheit; Planungsgebiet; das Knappenviertel in Zahlen -- Aspekte zur gesundheitlichen Situation von Lernanfängern im Knappenviertel: Ausgewählte Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen der Jahre 1992-1996; Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen; Teilnahme an Schutzimpfungen; Übergewicht; Auffälligkeiten der Motorik und Koordination; Häufigkeit von Hörbefunden; Sprachstörungen; Beeinträchtigungen der Sehschärfe -- Die zahngesundheitliche Situation der Kinder mit Wohnort Knappenviertel: Vergleich des Kariesbefalls der Knappenviertelkinder mit dem Oberhausener Durchschnitt; Kariesverbreitung und Sanierungsgrad bei den Sechs-, Neun- und Zehnjährigen; Vergleich des Sanierungsgrades der Einrichtungen im Knappenviertel mit dem Oberhausener Durchschnitt -- Kosten/Finanzierung.  
Dokument-Nr. 633263

**Informations- und Motivationskonzept zu den Früherkennungsuntersuchungen im Kindes- und Jugendalter**  
**Ein Beitrag zur kommunalen Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsförderung in Oberhausen**

Hrsg.: Arbeitskreis Kindergesundheit der Gesundheitskonferenz der Stadt Oberhausen

Oberhausen : Stadt Oberhausen, 2000, 26 S.

Anhand der während der Schuleingangsuntersuchung erhobenen Daten zur Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen U 2 bis U 9 wird der Vorsorgestatus der Kinder in Oberhausen vorgestellt. Diesem Situationsbericht schließt sich eine Literaturanalyse an, die den Gründen für eine mangelhafte Inanspruchnahme nachgeht. Im folgenden Kapitel wird das in Oberhausen durchgeführte Informations- und Motivationskonzept zur Erhöhung der Teilnahmequoten vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Untersuchungen ab der U 7 und der noch relativ neuen und unbekannteren J 1. Als Anlage sind verschiedene Anschreiben aus der Kampagne an Eltern, Jugendliche und an Vereine ausländischer Mitbürger abgedruckt.

Inhaltsübersicht:

Zur Vorgeschichte und Entstehung des Berichtes – das Programm zur Krankheitsfrüherkennung bei Kindern – Früherkennungsuntersuchungen in Oberhausen – Vorsorgestatus deutscher, ausländischer und türkischer Kinder – Gründe für die mangelhafte Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen – Handlungsansätze und Maßnahmen – Ansatz einer Evaluation.

Dokument-Nr. 649845

## **Ortenaukreis**

**Kindergesundheitsbericht 1**  
**Kinderverkehrsunfälle im Ortenaukreis**

Hrsg.: Landratsamt Ortenaukreis, Dienst für Gesundheitsförderung und soziale Prävention

Offenburg: Landratsamt Ortenaukreis 1998. 55 S.

(Gesundheitsberichterstattung im Ortenaukreis)

Mit diesem Bericht wird eine Analyse des regionalen Verkehrsunfallgeschehens



vorgelegt. Die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr als Fußgänger, mit dem Fahrrad oder als Fahrgast in Bus und Auto wird thematisiert. Ein weiteres Kapitel beschreibt die Situation im Bereich Verkehrserziehung und Verkehrssicherheit.

Darüber hinaus zeigen die Verfasserinnen Faktoren auf, die auf das Verhalten von Kindern im Straßenverkehr einwirken. Hier wird insbesondere auf Schuldfähigkeit, Gefahrenbewußtsein, Psychomotorik und kindliche Wahrnehmung eingegangen.

Neben Datenanalyse und Auswertung amtlicher Statistiken wurde für den Bericht zusätzlich eine Umfrage zur Verkehrssicherheit in den Gemeinden des Ortenaukreises durchgeführt. Die Bürgerinnen und Bürger erhielten so die Möglichkeit, aus ihrer Sicht Problembereiche und Verbesserungsmöglichkeiten zu diesem Thema aufzulisten. Abschließend formulieren die Autorinnen Handlungsempfehlungen zur Prävention von Kinderverkehrsunfällen.

Inhaltsübersicht:

Regionale Gesundheitsberichterstattung zum Thema "Kinderverkehrsunfälle im Ortenaukreis" -- Die Unfallsituation in Deutschland und im Ortenaukreis -- Kinder im Straßenverkehr -- Verkehrserziehung und Verkehrssicherheit -- Handlungsbedarf -- Ziele und Zielgruppen der Gesundheitsberichterstattung.

Dokument-Nr. 646401

## **Ostalbkreis**

### **Berichte zur Gesundheit 1998**

#### **Schuluntersuchung, Zahngesundheit unserer Kinder, Schwangerschaftskonfliktberatung**

Hrsg.: Gesundheitsamt Ostalbkreis

Schwäbisch Gmünd: Gesundheitsamt Ostalbkreis 1998. 61 S.

(Gesundheitsberichterstattung des Landratsamts Ostalbkreis)

In diesem Heft sind drei Gesundheitsberichte zusammengefaßt. Der erste Bericht „Gesundheit unserer Erstklässler im Ostalbkreis“ beschreibt die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung im Jahr 1997. Dabei wird gesondert auf die Befunde zu Allergien, Pseudokrapp und Neurodermitis eingegangen. Der zweite Bericht stellt die Ergebnisse der zahnärztlichen Untersuchung der Schulkinder des Ostalbkreises vor. Er beschreibt die Arbeit des zahnärztlichen Bereichs am Gesundheitsamt und bewertet neben den Ergebnissen der jährlichen Reihenuntersuchung auch die Befunde einer bereits zum zweiten Mal durchgeführten, aufwendigen Sonderuntersuchung zur Zahngesundheit an ausgewählten Schulen bei Kindern der ersten, vierten und sechsten Klassenstufen.

Im dritten Teil des Heftes „Schwangerschaftskonfliktberatung 1997“ wird über die Arbeit der Beratungsstellen in den Gesundheitsämtern Aalen und Schwäbisch Gmünd berichtet.

Dokument-Nr. 644818

## **Recklinghausen, Kreis**

### **Bericht zur gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Recklinghausen 1991-1994**

Recklinghausen: Kreis Recklinghausen 1995. 38 S.



Der Bericht befaßt sich mit der gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Recklinghausen. Dabei werden Daten zur gesundheitlichen Lage ebenso vorgestellt wie zur Situation der gesundheitlichen Versorgung. Zu jedem bearbeiteten Themenschwerpunkt wird abschließend ein Gesundheitsziel definiert.

Inhaltsübersicht:

Informationen über die Stadt Recklinghausen – Die gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen -- die Schwangerschaft, die Geburt und das Neugeborene -- Gesundheitsstörungen bei Kindern und Jugendlichen, Morbidität – Gesundheitsrisiken Verkehrsunfälle; Muttermilchbelastung -- Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen – Gesundheitliche Versorgung von Kindern in Recklinghausen.

Dokument-Nr. 640195

## **Rostock**

### **Unfälle bei Kindern und Jugendlichen in der Hansestadt Rostock 1999**

Hrsg.: Arbeitskreis "Unfallverhütung bei Kindern und Jugendlichen"

Rostock: Hansestadt Rostock 1999. 20 S.

Seit 1998 gehen für Rostock die statistischen Angaben verschiedener Datenhalter zum Kinder-Unfallgeschehen in eine gemeinsame Statistik ein und ermöglichen so eine umfassende Analyse. Die vorliegenden Daten für das Jahr 1998 werden in diesem Bericht zunächst detailliert vorgestellt. Anschließend werden aus den Ergebnissen Präventionsstrategien abgeleitet.

Inhaltsübersicht:

Kinderunfälle in Rostock (Stand 1998) – Anamnestiche Befragung von Müttern bei Einschulungsuntersuchungen ihrer Kinder durch den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamtes – Häusliche Freizeitunfälle unter Einsatz des Rettungsdienstes – Verkehrsunfälle in der Hansestadt Rostock im Jahresvergleich 1995-1998 – Unfälle in KITAS und Schulen der Hansestadt Rostock – Unfälle in KITAS und Schulen in Trägerschaft der Hansestadt Rostock – Gesamtanalyse der Unfälle 1998 – Schlußfolgerungen/Präventionsstrategien – Präventionspartner zur Unfallverhütung in der Hansestadt Rostock .

Dokument-Nr. 649844

## **Soest, Kreis**

### **Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen im Kreis Soest**

Adams U

Soest: Kreis Soest 1997. 25 S.

In diesem Bericht, der als Vorlage für die Beratungen einer Expertengruppe zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen erstellt wurde, werden die Befunde der Schuleingangsuntersuchung und der Untersuchung von Schulabgängern im Kreis Soest präsentiert. Es handelt sich jeweils um retrospektive Längs- und Querschnittsanalysen der schulärztlichen Daten des Kreises Soest im Zeitraum 1994 bis 1996.

Inhaltsübersicht:

Ausgangssituation -- Impfstatus – Vorsorgeuntersuchungen – Einzelbefunde der erfaßten Erkrankungen und Störungen – Maßnahmen und Empfehlungen des schulärztlichen Dienstes.

Dokument-Nr. 640196

## **Solingen**

### **Gesundheit von Kindern. Stadt Solingen**

Hrsg.: Stadt Solingen

Solingen: Stadt Solingen, 1998, 74 S.

(Solinger Gesundheitsberichte)

Der vorliegende Bericht stellt als Schwerpunkt die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung des Jahres 1995 vor. Neben dem Impfstatus der untersuchten Kinder und der Inanspruchnahme der Krankheitsfrüherkennungsuntersuchung (U1 bis U9), wird auf die im Rahmen der Untersuchung am häufigsten erhobenen Befunde eingegangen. Darüber hinaus wurde erfaßt, wie viele Kinder bereits behandelt werden bzw. bei wie vielen Kindern mit auffälligem Befund eine Behandlung aufgenommen werden sollte. In einem weiteren Kapitel werden die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung für neun Befunde in einer Mehrjahresübersicht von 1985 bis 1995 vergleichend dargestellt. Im Anschluß an jedes Kapitel finden sich zusammenfassende Handlungsempfehlungen. Abgeschlossen wird der Bericht durch einen Beitrag zum Thema Straßenverkehrsunfälle.

Aus dem Inhalt:

Soziodemographie – Säuglingssterblichkeit – Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 1995 – Vergleich der Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen von 1985 bis 1995 – Städtevergleich der Befunde – Stationäre Behandlungsprävalenz von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahre – Meldepflichtige Krankheiten – Zahngesundheit --Straßenverkehrsunfälle.

Dokument-Nr. 640189

## **Zwickau**

### **Gesundheitsbericht der Stadt Zwickau**

**Berichtsjahr 1998**

#### **Spezialbericht: Gesundheit von Kindern in der Stadt Zwickau**

Hrsg.: Stadtverwaltung Zwickau, Gesundheitsamt

Zwickau: Stadtverwaltung Zwickau, Gesundheitsamt 2000. 66 S.

Das Gesundheitsamt der Stadt Zwickau legt mit diesem Spezialbericht einen Bericht zur Gesundheit der Zwickauer Kinder vor. Dabei wird nicht nur eine Übersicht über den Gesundheitszustand im Jahr 1998 vermittelt, vielmehr werden Entwicklungen der letzten Jahre deutlich. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden die Befunde schulärztlicher Untersuchungen. Ergänzend wurden in diesen Bericht die Ergebnisse einer Schülerbefragung zum Thema Suchtverhalten aufgenommen.

Inhaltsübersicht:

Definition „Kind“ – Demografische Situation und Entwicklung in Zwickau – Soziale Lage und familiäre Situation bei Kindern – Überblick zum System der Gesund-



---

heitsvorsorge für Kinder – Gesundheitszustand von Kindern – Zustand der Mundgesundheit bei Kindern – Impfschutz bei Kindern – Sterblichkeit im Säuglings- und Kindesalter – Krankheitsgeschehen im Kindesalter: Meldepflichtige Infektionskrankheiten, Unfallgeschehen, Schwerbehinderungen – Gesundheitsverhalten, Suchtverhalten; Ergebnisse einer Schülerbefragung 1996.  
Dokument-Nr. 649830

## **Als Beispiel aus dem Ausland**

### **Wien**

#### **Wiener Kindergesundheitsbericht 2000**

Hrsg.: Magistratsabteilung für Angelegenheiten der Landessanitätsdirektion, Dezernat II Gesundheitsplanung  
Wien: Magistratsabteilung für Angelegenheiten der Landessanitätsdirektion ; 2000.  
464 S.

Mit dem Wiener Kindergesundheitsbericht 2000 wird eine umfassende Darstellung des Gesundheitszustandes der Wiener Kinder vorgelegt. Der Bericht wurde im Auftrag der Stadt Wien von einem multidisziplinären ExpertInnenteam verfasst.

Die Kapitel beschreiben ausführlich die physische und psychische Situation der Wiener Kinder und vermitteln darüber hinaus einen Überblick über die demographische Situation, über Risiken und Gefährdungen, Sexualität, Gesundheitsvorsorge sowie über weitere Rahmenbedingungen für die Gesundheit von Kindern. Dabei wird auch auf die rechtliche Position, die sozialen Umstände und das familiäre und schulische Umfeld der Kinder eingegangen.

Inhaltsübersicht:

Entwicklungspsychologie -- Soziodemographische Daten von Wien -- Rahmenbedingungen für die gesundheitliche Lage von Kindern -- Epidemiologie -- Risiken und Gefährdungen -- Innerfamiliäre Gewalt und sexueller Missbrauch von Kindern -- Pubertät und Adoleszenz -- Jugendsexualität -- Gesundheitsvorsorge und Prävention -- Gesundheitsversorgungssysteme für Kinder -- Literatur.

Dokument-Nr. 649348